



# Freiwillige Feuerwehr Visselhövede

Burgstraße 5, 27374 Visselhövede

## Brandschutztipps Ihrer Feuerwehr

### Der Rußbrand

(irrtümlich auch Schornsteinbrand genannt)

In der letzten Zeit häufen sich die Schornsteinbrände. Durch die Verteuerung von Öl und Gas heizen viele Wohnungseigentümer (verstärkt auch im Neubaubereich) wieder mit Holz und Kohle. Mancher baut seine Ölheizung um auf Betrieb mit festen Brennstoffen. Aber auch zahlreiche offene Kamine, Öfen und Kaminöfen sind wieder aufgestellt worden. Bei der Verfeuerung von Holz und Kohle fällt zwangsläufig mehr Ruß an.

Bei der Verbrennung von festen Brennstoffen in Warmwasserkesseln ist die Verrußung noch stärker. Die Feuerungstemperatur im Kessel wird durch den Wassermantel dauernd abgesenkt, dadurch verbrennt der Brennstoff ungenügend.

Sollten Sie feststellen, dass in Ihrem Schornstein Feuer ausgebrochen ist, alarmieren Sie sofort Ihre Feuerwehr über den **Notruf 112**

### Ursachen des Rußbrandes

#### zu feuchtem Holz

Bei der Verbrennung von feuchtem Holz wird für die Verdampfung des Wassers zu viel Energie aufgewendet. Sie fehlt für den weiteren Verbrennungsprozess.

Verwenden Sie nur luftgetrocknetes Holz mit einem Restfeuchtegehalt von maximal 20%. Dieser wird bei korrekter Lagerung je nach Holzart in 1-2 Jahren erreicht.

#### zu wenig Verbrennungsluft

nur mit ausreichender Menge an Verbrennungsluft kann der im Brennstoff enthaltene Kohlenstoff vollständig verbrannt werden. Geben Sie nur soviel Brennstoff auf, wie für Ihre Feuerstätte zugelassen ist.

#### Ungeeigneter Brennstoff

Verwenden Sie nur den Brennstoff, für den Ihre Feuerstätte zugelassen ist.

### Ablauf eines Rußbrandes

#### 1. Anfangsphase

Hierbei zieht starker Rauch aus der Schornsteinmündung. Der Ruß ist noch feucht, Temperatur ca. 600 Grad C.

#### 2. Durchbrandphase

Jetzt lässt der Rauch nach, hört ganz auf und die Flammen schlagen über die Schornsteinmündung hinaus, ca. 1000 Grad C.

#### 3. Nachheizphase

Der Durchbrand ist bis zum Mauerwerk erfolgt. Bei der Durchbrandphase besteht die Gefahr, dass sich der Ruß aufbläht, und zwar um das Siebenfache. Dadurch verengt sich der lichte Querschnitt und die Hitze kann nicht entweichen. Jetzt kann das Gebäude im Nu verqualmen.

## **Was macht die Feuerwehr wenn sie da ist?**

Der Schornsteinbrand ist eine der Schadenfeuer, die in der Regel nicht gelöscht werden. Dennoch hat die Feuerwehr bei einem Schornsteinbrand einiges zu tun. Gefährdete Stockwerke müssen mit Kleinlöschgeräten beobachtet werden. Nahe am Schornstein stehende brennbare Möbel müssen in Sicherheit gebracht werden, Bilder und Dekorationen müssen abgehängt werden, Möbel müssen abgerückt oder entfernt werden, brennbare Gebäudeteile (Holzbalken) müssen evtl. mit Wasser befeuchtet und beobachtet werden. Bei sehr starkem Funkenflug sollten auch die Nachbarn aufgefordert werden ihre Dachluken zu schließen. Damit der Schornstein durch den aufquellenden Ruß nicht verstopft wird die Feuerwehr mit dem Bezirksschornsteinfeger den Schornstein kehren und den brennenden Ruß unten im Schornstein entfernen und ablöschen. Der Schornstein wird „ausgekehrt“.

## **Schornsteinbrände dürfen grundsätzlich nicht mit Wasser gelöscht werden!**

1 Liter Wasser ergibt 1700 Liter Wasserdampf.

Der Dampfdruck ist so groß, dass der Schornstein ohne weiteres aufreißen oder sogar auseinanderreißen könnte. Alle richtigen Schritte leitet im Brandfalle die alarmierte Feuerwehr ein.

Bei Fachwerk- oder Holzgebäuden ist die Gefahr besonders groß. Hier muss durch Rauchdruckprobe, die vom Bezirksschornsteinfegermeister vorgenommen wird, festgestellt werden, ob das Schornsteinmauerwerk dicht geblieben ist. Es kann in evtl. vorhandenen Hohlräumen oder in Deckendurchführungen, die Verbindung zum Schornstein haben, zum Brand kommen.

Diese Hohlräume, die oftmals nicht auszumachen sind, heizen sich auf und setzen schon bei ca. 300 Grad C angrenzende Hölzer in Brand. Kommt bei der Rauchdruckprobe Rauch aus Decken oder Wänden, so ist der Schornstein undicht.

Auch dreischalige Schornsteine halten nicht immer einen Kaminbrand aus. Meistens liegt das an mangelhafter Bauausführung. Es wurde zu viel Zement verwandt, Mörtelbrücken sind vorhanden, die dem Schornstein bei Brand keine Dehnung lassen.

Auch die immer wieder anzutreffenden Holzverschalungen sind eine Gefahr bei Russbrand. Der Ruß im Schornstein brennt ca. 1 - 3 Stunden, jedoch kann es bis zu 30 Stunden später noch zu einem Ausbruch des Feuers im Haus kommen durch eben die erwähnten Hohlräume, Fachwerkverbände oder Deckendurchführungen.

Vorbeugende Maßnahmen sind die regelmäßige Reinigung der Rauchrohre und Schornsteine und eine Sichtprüfung und Rauchdruckprobe der Schornsteine durch den Bezirksschornsteinfegermeister vor der Inbetriebnahme.

## **Welche Brennstoffe sind erlaubt:**

Es wird immer wieder festgestellt, dass Leute frisches Holz oder sogar Paletten und Abfallhölzer verheizen, begründet im Willen Energie zu sparen. Da bleibt die Vernunft oder der gesunde Menschenverstand aus Geiz und Egoismus auf der Strecke.

## **Es dürfen nur raucharme Brennstoffe verheizt werden.**

Als raucharm sind in der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes folgende Brennstoffe genannt:

Steinkohle und Steinkohlenbriketts / Braunkohle / Koks / trockenes, naturbelassenes Holz

Nicht zulässig ist das Verheizen von Holz, das mit Imprägnierungsmitteln behandelt ist. Auch Papier, Verpackungsmaterial und Abfälle dürfen nicht verheizt werden.

Über alle weiteren Fragen rund um Schornsteine, Feuerstätten und richtiges Heizen berät Sie kompetent Ihr zuständiger Bezirks-Schornsteinfegermeister.

## **Bei einem Feuer sofort Notruf 112 wählen!**